

Betreff:

Mehr Frauen in Führungspositionen
Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion vom 17.06.2009

Antragstext:

Im höheren Dienst (Beamtinnen/Beamte und Angestellte) waren nach dem „2. Bericht zum Frauenförderplan“ 34,8 % Frauen beschäftigt. Der Frauenanteil war damit seit 1994 um 10,2 Prozentpunkte gestiegen. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen bei der Stadt kann aber dennoch nicht als zufrieden stellend bezeichnet werden.

Im gehobenen Dienst (Beamtinnen/Beamte und Angestellte) betrug der Frauenanteil 61,8 %. Im mittleren Dienst (Beamtinnen/Beamte und Angestellte) waren Frauen nach wie vor überrepräsentiert. Hier waren laut Bericht zum Frauenförderplan 74,7 % Frauen beschäftigt. Frauen sind v.a. in der Dienststelle Stadtverwaltung in den Vergütungsgruppen 9 - 4 a BAT überrepräsentiert. Diese Vergütungsgruppen umfassen untere, mittlere und gehobene Funktionen - keine „Spitzenfunktionen“. Dass Frauen seltener die Führungsetagen (Amtsleitung) erreichen, ist ein allgemein zu beobachtendes Phänomen, das die „Gläserne Decke“ genannt wird.

Die Landeshauptstadt sollte ihrer „Vorbildfunktion“ als Arbeitgeber gerecht werden, vor allem vor dem Hintergrund eines Frauenförderplans, der „die Zugangs- und Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen zu verbessern und ihren Anteil in Führungspositionen zu erhöhen“ versucht.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat möge berichten:

- Welche gezielten Maßnahmen wurden ergriffen um der sog. „Gläsernen Decke“ auch in der Stadtverwaltung entgegenzuwirken?
- Welche gezielten Maßnahmen sind derzeit in Vorbereitung?
- Worin werden die Ursachen für das oben beschriebene Problem gesehen?
- Wie werden besonders Frauen mit Migrationshintergrund in der Stadtverwaltung gefördert (Stichwort: Interkulturelle Kompetenz)?
- Welche Maßnahmen werden ergriffen, um Mädchen und junge Frauen für Berufsbereiche - einschließlich der dazugehörigen Ausbildung - zu interessieren, die nach wie vor Männerdomänen sind? Wie gedenkt der Magistrat die Unterrepräsentanz von Frauen in den nächsten zwei Jahren abzubauen?

Wiesbaden, 17.06.2009

gez.

Nadine Ruf
Frauenpolitische Sprecherin

f.d.R.

Thomas Schreier
Fraktionsassistent